

Die ev.-lutherische Bestattung in Schüttorf

Die evangelisch-lutherische Bestattung ist ein Dienst, den die Gemeinde ihren Gliedern erweist. Er gilt allen, die getauft sind und bis an ihr Lebensende der ev.-luth. Kirche angehört haben. Die lutherische Bestattung bekommt unter anderem ihren Sinn daher, dass an die Taufe des verstorbenen Gemeindegliedes erinnert wird, denn die Taufe begründet die Hoffnung auf die Auferstehung in der Herrlichkeit Gottes. Das heißt auch der lutherischen Bestattung liegt der Auferstehungsgedanke zugrunde. Die Predigt nimmt einen relativ großen Raum ein.

Der Verstorbenen der Kirchengemeinde wird am Folgesonntag im Gottesdienst noch einmal gedacht. Oftmals sind die Angehörigen in diesem Gottesdienst anwesend. Die Bestattung wird „abgekündigt“, d. h. die Verstorbenen namentlich genannt, ebenso der Zeitpunkt der Beerdigung. Sodann wird für sie und die Angehörigen gebetet.

Am Ewigkeitssonntag (Sonntag vor dem ersten Advent) wird aller Verstorbenen des letzten Kirchenjahres namentlich gedacht, für sie gebetet und jeweils eine Kerze entzündet, die die Angehörigen dann mitnehmen dürfen.

Der Ablauf

Hier finden Sie eine Beschreibung des Ablaufs einer Erdbestattung mit vorangehender Trauerfeier. Falls wegen einer Kremation die Trauerfeier und die Beisetzung an getrennten Terminen stattfinden, ähnelt sich der Ablauf.

In der Friedhofskapelle

Glockengeläut	Die Glocken der ev.-luth. Christophorusgemeinde läuten 15 Minuten vor der Trauerfeier bis Beginn. Die Glocken laden ein und machen deutlich, dass die Trauerfeier ein öffentlicher Gottesdienst ist.
Orgelvorspiel	Die Gemeinde sammelt und besinnt sich
Gruß	„Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“ Zu Beginn wird deutlich gemacht, dass die Gemeinde im Namen Gottes versammelt, die Trauerfeier also ein Gottesdienst ist.
Bibelspruch und Begrüßung	Der Pastor bzw. die Pastorin begrüßt die Anwesenden mit oder nach einem Bibelwort
Einleitung und biblisches Votum	Anlass und Name der verstorbenen Person werden genannt. Der Pastor bzw. die Pastorin begrüßt die Anwesenden mit einem Bibelwort.
Eingangsgebet	Die Gemeinde wendet sich mit dem Eingangsgebet in den schweren Stunden des Abschieds an Gott.

Schriftlesung	In der heiligen Schrift sucht die Gemeinde Trost.
1. Lied	Hier wird ein Lied aus dem evangelischen Gesangbuch gesungen, das mit den Angehörigen abgestimmt wird. Das gemeinsame Singen vereint die Gemeinde in Bitte, Klage und Lob vor Gott.
Predigt	Die Predigt legt ein mit den Angehörigen abgestimmtes Bibelwort im Licht des zu Ende gegangenen Lebens aus. Sie verkündet die christliche Hoffnung der Auferstehung. Sofern bekannt, wird häufig der Konfirmations- oder Trauspruch als Predigttext verwendet.
2. Lied	Hier wird ein Lied aus dem evangelischen Gesangbuch gesungen, das mit den Angehörigen abgestimmt wird.
Abschied	Der Abschied ist eine Art angeleitetes Erinnern, in denen die Anwesenden in der Phase der Stille guter und schwerer Zeiten gedenken und zu einem Abschied in Frieden geführt werden.
Abkündigung	Es wird die Einladung zum nächsten Gottesdienst ausgesprochen, in dem noch einmal für die Verstorbenen gebetet wird.
Gebet	Das fürbittende Gebet für die Toten ist in der Gemeinschaft der Glaubenden mit Christus begründet, die über den Tod hinausreicht.
Geleitwort	Das Geleitwort eröffnet den Gang zum Grab (Prozession) unter Geläut der Kirchenglocke (Grabläuten) der ev.-luth. Christophoruskirche. Am Ausgang wird um eine freiwillige Spende für die Arbeit der Kirchengemeinde gebeten.
Orgelnachspiel und Glockengeläut	Mit dem Orgelnachspiel verlässt die Trauergemeinde die Kapelle, der/die Verstorbene wird zum Grab geleitet.

Bei Trauerfeiern am Sarg zur Einäscherung erfolgt das Grabläuten später mit der Beisetzung der Urne.

Am Grab

Ankunft an der Grabstelle	Es wird gewartet, bis die Prozession am Grab angekommen ist bzw. der Trauerzug zum Stillstand gekommen ist.
Absenken des Sarges bzw. der Urne	Nach herablassen des Sarges erfolgt eine kurze Ehrbezeugung der Sargträger (Senken des Kopfes, kurzes innehalten), danach stellen die Sargträger sich seitlich in der Nähe der Grabstelle auf.

Biblisches Votum	Die Pastorin bzw. der Pastor spricht nach einem kurzen Bibeltext Bestattungswort mit dem dreimaligen Erdwurf. Der dreimalige Erdwurf erinnert an die Taufe, bei der der Kopf des Täuflings drei Mal mit Wasser übergossen wird. Am Beginn des Christseins wird das ewige Leben zugesagt, bei der Bestattung kann es guttun, daran erinnert zu werden.
Lesung	Am offenen Grab hört die Gemeinde biblische Zeugnisse der Glaubenshoffnung auf die Auferstehung der Toten.
Vaterunser	Jesus selbst hat den Glaubenden das Vaterunser geschenkt und empfohlen
Segen	Der Gemeinde der Segen Gottes mit dem Kreuzzeichen zugesprochen. Am Ende der Trauerfeier werden die Hinterbliebenen und die Trauergemeinde für das Leben ohne den Verstorbenen gestärkt, in dem ihnen der Segen Gottes zugesprochen wird. Sie antwortet darauf mit ihrem „Amen“.

Die Angehörigen können sich nun am offenen Grab verabschieden, danach folgt die Trauergemeinde. Es ist guter Brauch, dass die Trauernden ebenfalls jeweils drei Mal Erde ins Grab werfen um an die Taufe zu erinnern. Zusätzlich werden heute häufig auch Blütenblätter oder eine einzelne Blume verwendet.